**Hitzeaktionsplanung Hagen**

**Selbsteinschätzung: Hitzeschutz in unserer Pflegeeinrichtung**

Mit dieser kurzen Selbsteinschätzung möchten wir gemeinsam mit Ihnen herausfinden, wie gut Ihre Pflegeeinrichtung beim Thema Hitzeschutz aufgestellt ist – und wie wir Sie gegebenenfalls unterstützen können.

1. **Allgemeine Einschätzung**

Wie gut fühlen Sie sich zum Thema Hitzeschutz in Ihrer Pflegeeinrichtung informiert?

|  |  |
| --- | --- |
|  | Sehr gut informiert |
|  | Einigermaßen informiert |
|  | Eher wenig informiert |
|  | Gar nicht informiert |

Wie stark wirkt sich Hitze in den Sommermonaten auf den Alltag in Ihrer Einrichtung aus?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Stark, besonders bei: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
|  | Spürbar, aber gut handhabbar, weil: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
|  | Kaum spürbar, weil: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |

1. **Bestehende Maßnahmen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Maßnahme | Machen wir schon | Wäre sinnvoll | Kommt (derzeit) nicht in Frage |
| Bewohner:innen werden bei Hitze aktiv zum Trinken motiviert (z. B. Trinkpläne, Trinkstationen). |  |  |  |
| Die Speisepläne werden an heißen Tagen angepasst (leichte Kost, mehr Flüssigkeit). |  |  |  |
| Räume können durch gezielte Lüftung und Verschattung gekühlt werden. |  |  |  |
| Medikamente werden im Sommer kühl gelagert / Lagerraumtemperaturen kontrolliert. |  |  |  |
| Kleidung und Bettwäsche werden an heißen Tagen angepasst. |  |  |  |
| Gefährdete Bewohner:innen werden in einer fortlaufend aktualisierten Risikopersonenliste erfasst bzw. die Information in bestehende Dokumentationsstandards integriert. |  |  |  |
| Es gibt klare Abläufe für den Umgang mit Risikopersonen bei Hitze (z. B. Immobilität, Demenz, geringe Trinkmotivation). |  |  |  |
| Mitarbeitende sind zum Eigenschutz bei Hitze informiert. |  |  |  |
| Es existiert ein Hitzeschutzplan mit konkreten Handlungsanweisungen. |  |  |  |

1. **Herausforderungen & Bedarfe**

Welche Herausforderungen bestehen in Ihrer Einrichtung in Bezug auf Hitzeschutz?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Hohe Arbeitsbelastung | |
|  | Eingeschränkte baulich-technische Möglichkeiten | |
|  | Unsicherheit über geeignete Maßnahmen | |
|  | Unklarheit über gesundheitliche Risiken für Bewohner:innen oder Mitarbeitende | |
|  | Geringe Priorität im Arbeitsalltag | |
|  | Sonstiges: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |

Was würde Ihnen helfen, den Hitzeschutz in Ihrer Einrichtung zu verbessern?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Praxisnahe Schulungen | |
|  | Einfache Checklisten oder Plakate zur Orientierung | |
|  | Austausch mit anderen Einrichtungen | |
|  | Fachberatung durch Expert:innen | |
|  | Unterstützung bei baulich-technischen Anpassungen | |
|  | Informationen zu Finanzierung oder Fördermöglichkeiten | |
|  | Sonstiges: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |

1. **Herausforderungen & Bedarfe**

Haben Sie aktuell konkreten Unterstützungsbedarf durch das Hitzeschutz-Netzwerk Hagen?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Ja, und zwar folgendes: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
|  | Vielleicht später – wir möchten uns erst intern sortieren. | |
|  | Nein, derzeit kein Bedarf. | |

Möchtet ihr uns noch etwas mitteilen:

|  |
| --- |
| Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |

Schicken Sie die Selbsteinschätzung an: [hitze-gesundheit@stadt-hagen.de](mailto:hitze-gesundheit@stadt-hagen.de)